Nr. 89. Samstag den 6. November 1869. 2. Jahrgang.

Schwerter Wochenblatt

und

Anzeiger für Westhofen, Ergste und Hennen.

Abonnements-Preis: Vierteljährlich 12 Sgr.
Insertions-Gebühr: Die Zeile oder deren Raum 1 Sgr.
Erscheint: Mittwochs und Samstags.
Redaction, Druck und Verlag von Carl Braus in Schwerte.

Der neue Finanz-Minister in Preußen hat sein Amt angetreten. Er war kaum genesen von einer Krankheit, und ist also vom Krankenbett aus auf den Ministerstuhl gesetzt worden. Das könnte gute Dienste thun! — Denn Krankheit macht nüchtern und öffnet auch wohl die Augen für Dinge, die was taugen. — Der neue Minister hat im Abgeordnetenhause nur erst ein kurzes Wort geredet, aber es deutete doch schon auf etwas hin, das einen guten Ausweg zu öffnen scheint. — Der abgetretene Finanzminister, der mit seinem Deficit die Leute bange machte und durchaus einen Steuerzuschlag verlangte, wollte auch daneben jährlich etwa 8 Millionen an den alten Staatsschulden tilgen und dabei sollte auch noch immer was in den Staatsschatz fließen. Da hat nun der neue Finanzminister vorläufig bemerkt, daß, wenn ein Jahr in den Einnahmen zurückbleibe, man nicht alle Jahr gleich viel Schulden abtragen könne, also daß sich das sehr heilsame Abtragen der Schulden doch auch nach den Einnahmen richten müsse. Der Telegraph brachte vorläufig über diese Aeußerung des Herrn Ministers in der Sitzung am Samstag den 29. dies:

„In der Sitzung des Abgeordnetenhauses am 29. erklärte beim Beginn der Vorberathung des Staatshaushalts der Finanzminister Camphausen, er sei dem Rufe des Königs, die Leitung des Finanzministeriums zu übernehmen, willig, aber schweren Herzens gefolgt, und er hege das Vertrauen, daß das Haus ihn bei der Herstellung der Ordnung der Finanzen unter möglichster Schonung der Steuerkraft des Landes unterstützen werde. Ueber die Finanzlage des Staates könne er heute noch keine umfassende Darlegung geben. Nur so viel wolle er im Allgemeinen andeuten, daß es ihm als ein dringendes Gebot einer richtigen Finanzpolitik erscheine, bezüglich der Tilgung der Staatsschulden eine größere Leichtigkeit der Bewegung zu ermöglichen, so daß in günstigen Jahren eine größere Tilgungssumme, in ungünstigen keine zur Verwendung komme. Wenn in dem vorliegenden Etat bei einem Deficit von 5½ Millionen zur Tilgung älterer Staatsschulden 8½ Millionen bestimmt seien, so sei das ein Voranschlag, um den uns die meisten Staaten Europas beneiden könnten. Auf den Antrag des Abgeordneten Löwe wird die Debatte über den Etat so lange vertagt, bis der Finanzminister im Stande sei, sein Finanzsystem darzulegen. — Die nächste Sitzung ist für Dienstag anberaumt; auf der Tagesordnung derselben steht die Berathung der Kreis-Ordnung."

Darnach scheint also doch so viel gewiß zu sein, daß der neue Finanzminister das Defizit dadurch geringer machen will, daß nicht so viel für die Tilgung der Schulden ausgesetzt werde, und wenn er also die festgesetzte Summe von 8½ Million nur auf die Hälfte herabsetzt, so wäre ja schon fast das Deficit für ein Jahr gedeckt.

Landtag.

Abgeordnetenhaus. 10. Sitzung. 29. Oct. Der heutigen Sitzung wohnte bereits der neue Finanzminister Herr Camphausen bei, wogegen Freiherr v. d. Heydt als Abgeordneter einen nachgesuchten Urlaub von vier Wochen erhielt. Das Haus genehmigte die Entwürfe, betreffend das Alter der Großjährigkeit und die Aufhebung der Vorschriften bei Intercessionen der Frauen und setzte dann die Specialdiskussion über den Jesetz ntwurf Eberty, betr. die Schwurgerichte bei politischen Verbrechen und Vergehen und bei Preßvergehen fort. Der Justizminister bleibt dabei, sich über das Gesetz gar nicht aussprechen zu wollen; er stehe mehr auf Seiten des Bundes- als auf der der Landesgesetzgebung. — Der ganze Entwurf wird hierauf angenommen. Es folgt die allgemeine Besprechung über den Etat pro 1870. — Finanzminister Camphausen: Meine Herren, Se. Maj. der König haben mir die Leitung des Finanzministeriums zu übertragen geruht. Ich bin der an mich ergangenen Allerhöchsten Aufforderung ohne Zögern, doch nicht mit leichtem Herzen gefolgt. Ich bin zu diesem Entschlusse wesentlich durch die Hoffnung bestärkt worden, daß dieses hohe Haus den ernsten Bestrebungen, die gerühmte Ordnung des Finanzwesens in besonnener Weise, unter möglichster Schonung der Steuerkräfte wiederherzustellen, seine Unterstützung nicht versagen werde. Für den Beginn meiner Thätigkeit habe ich mit einer besonderen Schwierigkeit zu kämpfen, indem die Verhältnisse mich genöthigt haben, das Amt in einem Augenblick zu übernehmen, wo kurz zuvor die Staatsregierung dem Landtage eine große Reihe von Finanzvorlagen gemacht hat, über deren Inhalt ich mir erst ein eigenes Urtheil bilden muß. Sie werden es daher verzeihlich finden, wenn ich die Bitte ausspreche, in denjenigen Punkten, in welchen die größten Meinungsverschiedenheiten herrschen, nämlich das Deficit und die Mittel, dasselbe zu decken, eine eingehende Erörterung erst später eintreten zu lassen. Eine allgemeine Andeutung glaube ich mir schon heute gestatten zu können: daß es mir wirklich als ein dringendes Gebot erscheint, in Bezug auf die Tilgung der preußischen Staatsschulden dem preußischen Staate eine größere, regere Entwickelung zu vermitteln, ihn in den Stand zu setzen, in guten Jahren größere Summen darauf zu verwenden, in ungünstigeren Jahren kleinere Summen. Wenn ich den vorliegenden Etat näher betrachte, wie er zwar mit einem Deficit von 5,400,000 Thlr. abschließt, aber derselbe Etat zur Tilgung älterer Staatsschulden die Summe von 8,666,141 Thlr. bestimmt, dann bin ich der Ansicht, daß immerhin bei uns ein Voranschlag besteht, um den uns sämmtliche andere Staaten beneiden werden." Diese Auseinandersetzungen veranlassen den Abg. Löwe, zur Stellung des Antrages, die Debatte zu vertagen. Das Haus stimmt dem Antrage bei.

Deutschland.

Berlin. König Wilhelm hat einen außerordentlichen allgemeinen Bet-Tag angeordnet. Der kgl. Erlaß lautet: „Die großen Bewegungen unserer Gegenwart im religiösen Leben der Völker und der Einzelnen, welche zu ernsten Entscheidungen drängen und die Aufgaben, welche sie der evangel. Kirche des Vaterlandes stellen, treten Jedem vor Augen und mahnen uns den Beistand des Allmächtigen Gottes zu erflehen. Es ist daher mein Wille, daß ein außerordentlicher allgemeiner Bet-Tag in den evangelischen Kirchen meines Landes gehalten werde, um den Segen Gottes auf die in nächster Zeit stattfindenden wichtigen Verhandlungen über das Verfassungs-Werk unsrer Kirche herabzurufen; aber auch zu Gott um Bewahrung der evangelischen Kirche in allen ihr drohenden Gefahren und um Stärkung ihrer Gemeinschaft in sich und mit der allgemeinen Christenheit zu bitten. Ich habe den 10. November, den Geburtstag Dr. Martin Luthers, zu dieser kirchlichen Feier bestimmt und beauftrage den Minister der Geistlichen Angelegenheiten und den Evangelischen Ober-Kirchenrath demgemäß Anordnung zu treffen. — Baden-Baden, den 21. Octbr. 1869. Wilhelm."

— Graf Bismarck bleibt trotz allem Gerede ruhig in Varzin und auch der Wechsel im Finanz-Ministerio hat ihn nicht herausgelockt. Ueber sein Befinden hört man, daß er sich durch den ländlichen Aufenthalt in der erfreulichsten Weise gekräftigt habe. Trotz seiner rastlosen Thätigkeit für die wichtigeren Fragen der inländischen und ausländischen Politik widmet der Bundeskanzler, wie erzählt wird, noch mehrere Stunden des Tages der Jagd, und es soll als gewiß anzusehen sein, daß der diesmalige Landaufenthalt einen günstigeren Erfolg in der nur durch Ueberarbeitung angegriffenen Gesundheit des Bundes-Kanzlers hervorbringen werde, als die zu kurz bemessenen Fristen der letztverwichenen Jahre. Der Termin der Rückkehr nach Berlin ist noch nicht festgesetzt, soll schwerlich vor dem Christfeste in Aussicht genommen sein.

— Im Jahre 1868 haben die Rein-Einnahmen des Staates aus seinen Salzbergwerken 126,866 Thlr. betragen.

Königsberg. Der Erfinder des Zündmessergewehrs, Herr Meyhöfer aus Kauschen, hat dasselbe eben hier dem Generallieutenant v. Bentheim producirt, von demselben aber dieselbe Antwort wie früher von dem Kriegsminister erhalten, er möge noch einige Zeit warten, ehe er sich an das Ausland mit seiner Erfindung wende. „Diesen Rath" — fügt die „Pr.-Litt. Ztg." dieser Mittheilung hinzu — „wird Herr M. aber schwerlich befolgen können, indem diese seine Erfindung, die jetzt das non plus ultra genannt werden kann, weil das Gewehr bis 2000 Schritt Distance Durchschlagkraft besitzt und mit ihm in einer Minute bis 40 Schüsse abgegeben werden können, eine vierjährige unausgesetzte Arbeit und sein Vermögen von 25,000 Thlr. ihm gekostet hat. Wenn daher der Staat ihm sein Geheimniß nicht abkauft, beabsichtigt er, wiewohl sehr ungern, nach Oesterreich oder Frankreich zu gehen."

— Das ist gut für Norddeutschland, wenn im ersten Staate Süddeutschlands die Geister aufeinander platzen. Da sind die Köpfe der s. g. Stock-Baiern rechte harte Köpfe und da wirds einen harten Kampf geben Jetzt sind nun die Wahlen für den neuen Landtag, und von allen Seiten rüstet man sich. König und Minister traten jetzt offen gegen das Treiben der s. g. Ultramontanen und der Jesuiten auf. Und das könnte sein gutes haben. Der Telegraph meldet von dort: „Ein Erlaß des Ministers des Innern an die Präsidien der Kreisregierungen, welcher die Motive zu den Abänderungen der Wahlbezirke darlegt und auf die Agitationen der Ultramontanen hinweist, schließt mit dem Satze, daß die Regierung es als ihre dringendste Aufgabe betrachten müsse, mit den Liberalen vereint den demagogischen Tendenzen der Ultrakirchlichen entgegenzutreten und den Extremen derselben vorzubeugen."

— Ueber die Erdstöße vom 30. und 31. October gehen dem „Frankf. Journ." eine Anzahl Mittheilungen zu, die über die Verbreitung der Erderschütterungen der letzten Tage schon einigen Aufschluß geben. Zunächst wird von Frankfurt selbst gemeldet: Nach den Versicherungen der heute hier eingetroffenen Handelsleute sind Erdstöße wahrgenommen worden in Hattersheim, Hofheim, Flörsheim, Mainz, Großgerau, Nauheim (Kr. Großgerau) Rüsselsheim, Trebur, Goddelau, Griesheim, Pfungstadt, Eberstadt, Langen, Langstadt, Walldorf, Kilianstadten, Sprendlingen, Schneppenhausen, Weiterstadt, Worfelden, Dudenhofen, Bieber und Hanau. Im sogenannten Ried bei Darmstadt soll man die ganze Woche schon kleine Erdstöße verspürt haben. Trebur, Großgerau und Nauheim (Kr. Großgerau) haben starke Verluste an Schornsteinen, die theilweise eingestürzt und geborsten sind.

— Der Afrika-Reisende Nachtigall hat seine Mission glücklich ausgeführt. Er hat das Geschenk des Königs Wilhelm von Preußen an den Herrscher von Bornu überbracht, er ist von da nach Murzuck von einer Forschungsreise in den Tribus Pezzan und Tibesti zurückgekehrt. — So kann er froh sein, daß es ihm nicht wie der reichen Holländerin Tinne gegangen.

Oesterreich.

Wien. Nach Dalmatien gehen noch immer Truppenverstärkungen, und leider wird bei dem barbarischen Verfahren der Insurgenten, welche Kranke und Verwundete ermorden, große Strenge nothwendig. Was ein rascheres Vorgehen der kaiserlichen

Truppen verhindert, ist die Schwierigkeit der Verproviantirung in jener wilden Gebirgsgegend und dann der Umstand, daß es in Folge der Regengüsse, die jetzt daselbst begonnen und in der Regel wochenlang anhalten, geradezu unmöglich ist. Es zieht sich da hinten ein Wetter zusammen, denn auch die Montenegriner werden unsanft an die Pforte klopfen. Sie machen kein Hehl aus ihren Sympathien und ziehen größere Truppenmassen bei Grahovo, dicht an der österreichischen Grenze zusammen. Auch der Aufstand der Herzegowiner bestätigt sich. Zu allem diesen furchtbaren Wirrwarr, Verfassungskrisis, Ministerkrisis (wenigstens gerüchtelt eine solche) und Revolution hat unsere Regierung vollständig den Kopf verloren. Was beginnen, um diesen Völkerstrudel wieder still stehen zu machen?

Die aus Dalmatien eingetroffenen neuesten Nachrichten lauten günstig; es ist nach denselben wahrscheinlich, daß eine Unterwerfung der Aufständischen ohne weiteres Blutvergießen gelingen werde.

Türkei.

Der Sultan hat auf Verwendung des preuß. Kronprinzen das ganze Terrain der alten Kirche der Ritter vom Johanniterorden in Jerusalem dem König von Preußen als Eigenthum abgetreten.

Westfalen und Rheinland.

⊙ Schwerte, 5. Nov. Mit dem 15. v. M. ist eine Einrichtung ins Leben gerufen worden, welche die Bewohner des platten Landes gewiß willkommen heißen.

Die Landbriefträger der Postanstalten sind dahin verpflichtet worden, daß sie nicht nur gewöhnliche Briefe jeder Art, Waarenproben, offene Karten und Kreuzband-Sendungen, sondern auch rekommandirte Sendungen, Post-Anweisungen, Briefe und Packete mit declarirtem Werthe bis zum Betrage von 25 Thlrn. von den Correspondenten des Landbezirks entgegennehmen, und diese Gegenstände bei der ihnen vorgesetzten Postanstalt abliefern.

Das hierbei Seitens des Absenders zu beobachtende Verfahren, um ev. sofort über die Abgabe der Sendung an den Landbriefträger eine Sicherheit zu haben, ist ganz einfach. Der Landbriefträger führt auf seinem Bestellgange stets ein Annahmebuch bei sich, in welches der Absender die Sendung entweder selbst einträgt, oder sie durch den Landbriefträger eintragen läßt. Nach zurückgelegtem Bestellgange gibt der Landbriefträger die unterwegs erhaltenen Gegenstände an die ihm vorgesetzte Postanstalt ab, erhält bei Post-Anweisungen, rekommandirten Briefen, Geld- und Werthsendungen den von dem Beamten des Annahmedienstes ausgefertigten Geldeinlieferungsschein, welchen derselbe bei dem nächsten Bestellgange unentgeltlich dem Absender überbringt. Für die besondere Mühewaltung wird eine Gebühr von 1/2 Sgr. für je ein Stück der übergebenen Sendung berechnet. Gewöhnliche Briefe, Waarenproben, offene Karten, Kreuzbandsendungen und sämmtliche portofreie Gegenstände sind von dieser Gebühr befreit.

Zur Mitnahme von Päckereien ohne declarirten Werth sind die Landbriefträger nicht unbedingt verpflichtet. Die Annahme soll jedoch nicht verweigert werden, wenn nach der pflichtmäßigen Beurtheilung des Landbriefträgers daraus keine Unzuträglichkeiten entstehen. Die Uebernahme ist stets abzulehnen, wenn das Packet in der Landbriefträgertasche nicht geschützt untergebracht werden kann.

)(Schwerte, 4. Nov. Gestern wurde im hiesigen Stadtwalde an der Aplerbecker Grenze, bei Gelegenheit des Treibjagens, ein Erhängter aufgefunden, dessen Leichnam bereits von Thieren angefressen war, woraus man auf ein schon längeres Befinden in diesem kläglichen Zustande schließen darf. Name und Herkunft des Erhängten ist bis jetzt noch nicht ermittelt. Der Leichnam desselben wurde im hiesigen Spritzenhause zur weiteren Veranlassung untergebracht.

Iserlohn. Der für den Regierungsbezirk Arnsberg angestellte Wanderlehrer, Herr Roos, welcher seit einigen Monaten in den Kreisen Olpe und Wittgenstein wirkt, ist engagirt, seine Thätigkeit vom 16. Nov. ab in der Weise dem Kreise Iserlohn zu widmen, daß er die bestehenden Fortbildungsschulen revidirt, sich mit den an denselben beschäftigten Lehrern über den Lehrplan und die Lehrmittel verständigt und in den landwirthschaftlichen Casinos oder bei anderweiten geeigneten Versammlungen Vorträge hält, um das Interesse für die Fortbildungsschulen, Casino's und die Landwirthschaft überhaupt neu zu beleben.

Werden a. d. Ruhr. Herr Geheimer-Commercienrath Krupp, der schon seit ein paar Jahren hier weilt, falls er nicht seinen Wohnsitz im Auslande hat, wird mit nächstem Jahre bei uns den Bau eines Schlosses beginnen lassen, das an Großartigkeit seines Gleichen kaum hat. Die Vorarbeiten zu diesem Bau: eine Unzahl von Plänen und Zeichnungen, sind beendet. Man sagt, das Bauunternehmen werde eine Summe von 1 1/2 bis 2 Millionen Thaler kosten.

Die Paderborner Märkte nehmen von Jahr zu Jahr an Frequenz zu, insbesondere aber die Schaf- und Hammelmärkte. Auf den letzten derartigen Märkten waren 42,800 Stück aufgetrieben und mögen davon immerhin Zweidrittel verkauft worden sein. — Viehpreise sind sehr mäßig und werden voraussichtlich noch mehr heruntergehen, weil Mancher, wegen Mangel an Futter, seinen Viehstand zu lichten genöthigt ist.

In Münster starb am 28. Oct. der Appellationsgerichts-Präsident Dr. Rintelen, seit 1849 in dieser Stellung, nachdem er vorher einige Zeit lang Justiz-Minister gewesen war.

Von der Aar, 30. Oct. Die Traubenlese ist hierselbst beendet und so ausgefallen, daß die Winzer mit der Qualität des Mostes durchaus zufrieden sein können, da er dem Achtundsechsziger so gut wie gleich kommt. Dagegen beträgt das Quantum nur den vierten Theil.

Vermischtes.

— Daß die Frauen auch schweigen können, beweist ein Mädchen aus St. Louis, die ihrem Liebhaber erst nach der Heirath das Geheimniß verrieth, daß sie ein Vermögen von 50,000 Dollars besitze. Sie wünschte wohl aufzufinden, ob sich der Liebhaber mit ihr selbst, oder mit ihrer Mitgift vermählen wollte.

Aschersleben. In unserer Feldflur sind in diesem Jahre die Hamster in solchen Massen aufgetreten, daß man über 39,000 Stück getödtet hat.

— Zur Warnung! Ein Knabe in Berlin verschluckte am 24. Oct. ein Stückchen grüne Tuschfarbe. Er starb an den Folgen der Vergiftung bereits am Morgen des folgenden Tages.

— Johannes Ronge wäre in Pesth beinahe das Opfer eines Giftmordes geworden. Man hatte ihm Pflanzengift in den Wein gemischt, so daß er mehrere Tage bedenklich darnieder lag.

— Im russischen Litthauen hat ein toller Wolf in wenigen Stunden 3 Menschen zerrissen, 31 Personen und 54 Stü Vieh verwundet. Erst andern Tages gelang es die Bestie zu tödten. Weil sich bei einigem Vieh unzweifelhafte Zeichen der Tollwuth zeigten, ist alles gebissene Vieh erstochen worden.

— Der bedeutendste Inserent Amerika's ist der Droguenhändler Hembold, der vor 18 Jahren mit einem Kapital von 2000 Dollar begann und jetzt wöchentlich 10,000 Doll. für Inserate ausgibt. 2700 Zeitungen stehen auf seiner Liste und manche einzelne Inserate kosten 1500—3000 Doll. Für eine Seite des „New-York-Herald" bot er einst vergeblich 5000 Doll., die Nachrichten von dem Fall Richmond's nahmen den Raum in Anspruch.

Bekanntmachung.

Die bisherige theilweise mangelhafte Reinigung der städtischen Straßen veranlaßt mich die Bürgerschaft zur gründlichen Reinigung derselben nochmals dringend aufzufordern und bemerke hierbei, daß die Polizei-Beamten angewiesen sind, jede unterlassene oder mangelhafte Reinigung unnachsichtlich zur Anzeige zu bringen.

Schwerte, 5. Nov. 1869.

Der Bürgermeister.

Mit Genehmigung der Königlichen Regierung zu Arnsberg wird vom 1. Jan. ab von jedem die städtische Ruhrbrücke passirenden Fuhrwerke bei jeder Passage Brückengeld erhoben, was hierdurch zur Kenntniß mitgetheilt wird.

Schwerte, den 30. October 1869.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Im Wege der öffentlichen Submission soll die Lieferung von circa

80 Schachtruthen Pflastersteinen

an geeignete Unternehmer verdungen werden.

Die Bedingungen, unter denen die Lieferung zu bewirken, sind auf dem hiesigen Magistrats-Büreau einzusehen. Unternehmungslustige ersuchen wir, ihre versiegelten Offerten

bis zum 10. November c.,

Vormittags 10 Uhr,

an uns einzusenden.

Schwerte, den 30. October 1869.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der städtische Brückengeld-Empfang soll

am Dienstag den 9. Novbr. c.,

Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Magistrats-Büreau öffentlich verpachtet werden.

Schwerte, den 30. October 1869.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die festgestellte Cämmerei-Kassen-Rechnung pro 1868 liegt von heute ab 14 Tage zur Einsicht der Gemeindeglieder auf dem hiesigen Magistratsbüreau offen.

Schwerte, den 30. Oct. 1869.

Der Magistrat.

Die rühmlichst bekannten Fabry'schen

double englisch

Peppermint,

vorzüglich gegen Magenleiden, Aufstoßen von schmerzhaften Blähungen, auch als angenehme Erfrischung auf Reisen, Jagd 2c. sind solche sehr zu empfehlen. Zu haben in ganzen und halben Schachteln à 5 und 2 1/2 Sgr. bei **Carl Braus.**



Heute habe ich mein neues Amt angetreten.

Unna, den 1. November 1869.

Derckmann,

Rechts-Anwalt u. Notar.

Gesellschaft **Fidelio.**

Samstag den 13. d. Mts.

I. Abonnements-Concert u. Ball.

Musik von der Capelle des 13. Infanterie-Regiments.

Das Comitee.

Diejenigen Herren, welche ihre Eintrittskarten noch nicht haben, können solche bei Herrn E. Selve in Empfang nehmen.

In meinem Verlage ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Die Vorzeit.

Sagen und Geschichten

der Länder

Cleve-Mark, Jülich-Berg und Westfalen

von **Montanus.**

In wissenschaftlicher Umarbeitung neu herausgegeben von

Wilhelm von Waldbrühl.

(A. W. von Zuccalmaglio, gestorben am 23. März 1869 in Nachrodt bei Grüne.)

Mit dem Brustbilde und der Lebensbeschreibung des Verfassers.

Preis eleg. broch. 1 Thlr.

Dies letzte Werk unseres um das deutsche Volksthum, namentlich um das deutsche Volkslied sehr verdienten Wilh. von Waldbrühl soll eine Umarbeitung des 1838 in 2. Auflage erschienenen Sagen und Geschichtswerkes von Montanus darstellen. Der hier vorliegende erste Band enthält nur solche Sagen, die mit vorchristlichen Beziehungen durchwebt sind, mithin werthvolle Beiträge zur deutschen Mythologie, und wird deshalb den Gelehrten eben so willkommen sein, wie dem großen Leserkreise, dem er in den 358 größtentheils bisher noch ungedruckten von Wilh. von Waldbrühl aus der mündlichen Ueberlieferung am Niederrheine und in Westfalen aufgezeichneten Volkssagen zur Belehrung und Unterhaltung gereichen wird.

Es dürfte dies Werk, welches zu der noch jungen Wissenschaft des deutschen Volksglaubens schätzenswerthe Beiträge in unterhaltender Form liefert, als ein höchst verdienstliches Anerkennung und bei Gelehrten und Ungelehrten, bei Alt und Jung im ganzen deutschen Volke, zumal aber am Niederrhein willkommene Aufnahme finden, auch sich besonders zu Weihnachtsgeschenken eignen.

Elberfeld, im November 1869.

Sam. Lucas.

Holz-Verkauf.

Der Gutsbesitzer Herr Cordes in Rheinen will

am Samstag den 20. Nov. cr.,

Morgens 9 Uhr anfangend,

in seiner Waldung, District „Cordts Kamp",

circa 300 Nummern langschaftige, gerade eichen und buchen Nutzholzstämme, zu Land-, Schiff- u. **Grubenbau** in jeder Beziehung sehr geeignet,

öffentlich meistbietend gegen ausgedehnte Zahlungsfrist versteigern lassen.

Das Holz, welches an ausgezeichnet guter Abfuhr, nahe beim Dorfe Rheinen, fast direct am chaussirten Communalwege steht, kann so lange im Walde verbleiben, daß die Lohe von demselben noch gewonnen werden kann.

Kauflustige werden mit dem Bemerken ergebenst eingeladen, daß die Zusammenkunft am Hause des Herrn Sträter in Rheinen stattfindet.

Nach Beendigung des Holz-Verkaufs wird in Rheinen eine aus Fachwerk erbaute **Scheune** auf Abbruch zum Verkaufe ausgesetzt.

Am Pütter ei Hennen, 6. Nov. 1869.

Diedr. Pütter,
Auctions-Commissar.

Holz-Verkauf.

Am Samstag den 13. Novbr. c.,
Morgens 10 Uhr,

werde ich in meiner Waldung „Hilgen Geist"

100 Nummern hochstämmge Eichen, von 1/2 bis 2 Fuß Durchmesser, zu Schiffsbau, Bauholz und Brettern geeignet, und

50 Nummern hochstämmige Buchen, von verschiedenen Dimensionen, öffentlich meistbietend gegen Credit verkaufen.

Das Holz steht an sehr guter Abfuhr, nahe dem Communalwege von Schwerte nach Unna.

Vorher werden **eine Scheune zum Abbruch,** sowie **einige Nummern altes Bauholz** verkauft.

Zusammenkunft auf dem Hofe.

Overberge bei Schwerte, im October 1869. **Wortmann.**

So eben eingetroffen:

Festansprache
zu dem
29. Märkischen Lehrer-Gesangfest
gehalten von
A. Hammerschmidt,
Pfarrer zu Enneperstraße.
(Auf Verlangen und zu Gunsten der „Natorp-Stiftung.")
Preis 2 1/2 Sgr.

Vorräthig in der Buchhandlung von **Carl Braus.**

50 tüchtige

Maurer und Handlanger

finden gegen hohen Lohn dauernde Beschäftigung an den Neubauten auf der Dortmunder Hütte des Herrn Dr. Strousberg.

Dortmund, den 5. November 1869.

W. Hopp,
Maurermeister.

Wiener Putzpulver
à Packet 1 Sgr. zu haben bei C. Braus.

Verkaufs-Anzeige.

Die zum Nachlasse der Eheleute Tuchweber **Friedr. Osthoff** hierselbst gehörigen **Immobilien**, wozu außer verschiedenen Ackerländereien die Waldung im Ebberge mit aufstehendem Holze, der 82 Ruthen große Garten an der Chaussee und nahe dem Bahnhofe, ein Kuhweiderecht in Huveners Kamp, eine Wiese ca. 3 Morgen groß, sowie das hierselbst gelegene Wohnhaus gehören, werden

am 9. November d. J., Morgens 9 Uhr,

bei Herrn Fr. Schmiemann hierselbst theilungshalber gerichtlich (und zwar nach dem neuen Verfahren) subhastirt und der Zuschlag sofort ertheilt.

Kauflustige werden hiermit eingeladen.

Westhofen, im October 1869.

Erben **Friedr. Osthoff.**

Anzeige — Empfehlung.

Den geehrten Bewohnern von Schwerte und Umgegend hiermit die ergebene Anzeige, daß ich fortan mein Geschäft wieder betreibe, ein wohlassortirtes Lager von Kappen halte, und empfehle solche zur gefälligen Abnahme bestens. Auch werden Kappen nach Maaß und den neuesten Façons, sowie alle in mein Fach schlagenden Arbeiten unter reeller Bedienung ausgeführt. —

Schwerte, 2. November 1869.

Fr. Brune, Kappenmacher.

Um Branntweintrinkern das Trinken schnell und gefahrlos zu entwöhnen, offerire ich ein sofort wirkendes Mittel. à 2 Thlr. Zugleich empfehle ich zur sofortigen Vertilgung der Wanzen, Ratten und Mäuse ein bewährtes Mittel. à 1 Thlr. **Jos. Grone in Ahaus.**

Husten und Heiserkeit geheilt, wo andere Mittel unwirksam waren.

Seit längerer Zeit litt ich selbst an einem starken Husten und an Heiserkeit, welche Uebel nach verschiedenen in Gebrauch gezogenen Mittel nicht weichen wollten, und ich bescheinige hiermit, daß ich von diesen Uebeln, nach Gebrauch von **Johann Hoff'schem Brust-Malz-Zucker** vollständig befreit worden bin.

Schwerte, im Januar 1869. Wilh. Probst, Hagenerstraße.

Mit wendender Post erbitte mir von Ihren **Brust-Malz-Bonbons,** aber so schleunigst als möglich, zu spediren, ein Kranker jammert sehr darnach, mein Vorrath ist zu Ende. Waarendorf, 8. März 1869.

J. Suchell.

Ihre **Malz-Gesundheits-Chocolade** ist mir als Stärkungsmittel gut bekommen, und wünsche neuerdings eine Quantität hiervon per Post.

Niedert bei Luxemburg, 28. Februar 1869. C. Wolff, Gutsbesitzer.

Die vortrefflichsten Heilwirkungen erziele ich bei den meisten Kranken durch die Hoff'schen Fabrikate: Malz-Extract, Malz-Gesundheits-Chocolade und Brustmalzbonbons. Dr. M. Kirchmayer in Gr. Göttfritz.

Des Hoflieferanten Johann Hoff's Filiale in Köln.
Niederlage in Schwerte bei **Otto Greve.**

Abonnements-Eröffnung

auf die seit dem 1. October in bedeutend vergrößertem Format täglich erscheinende

Westfälische Zeitung

für die Monate November und December. Abonnementspreis 1 Thlr. incl. Postaufschlag.

Da die Königl. Postanstalten keine Zeitungs-Abonnements auf 2 Monate annehmen, bitten wir die verehrlichen Besteller um Einsendung des Betrages ad 1 Thlr. durch Brief oder Postanweisung mit deutlicher Namens-Unterschrift und letztere mit der Bemerkung „für die Westfälische Zeitung pro November-December", worauf ihnen dieselbe regelmäßig bis zum 31. December franco zugehen wird.

Inserate jeglicher Art erhalten durch die „Westfälische Zeitung" in der ganzen Provinz Westfalen und den angrenzenden Landestheilen, sowie in den Fürstenthümern Lippe-Detmold, Waldeck 2c. 2c. die wirksamste Verbreitung.

Die Insertions-Gebühren betragen 1 1/4 Sgr. für die einfache Spaltenzeile oder deren Raum.

Dortmund, den 30. October 1869.

Expedition der „Westfäl. Zeitung."

3 Wohnungen

in meinem Hause im Geiseker Felde nebst Gärten sind pro 1. Mai nächsten Jahres zu miethen.

Wirth **Böhmer** in der Krümde.

So eben erschien bei Lengfeldt in Cöln und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Der geschickte Franzose,

oder: die Kunst, ohne Lehrer, in 10 Lektionen französisch lesen, schreiben und sprechen zu lernen. Von einem praktischen Schulmann. 8. Auflage. Preis 6 Sgr.

(Bei Franco-Einsendung des Betrages folgt Franco-Zusendung unter Kreuzband.

Vorräthig in Schwerte bei **Carl Braus.**

Bauschutt

kann angefahren werden auf der **Wilhelmshütte.**

Wilh. Rath

Ein Manufactur-Geschäft in Dortmund sucht zum baldigen Eintritt einen jungen Mann, Sohn braver Eltern, in die **Lehre.** Die Exped. dieses Bl. sagt wo?

100,000
baare Silber-Thaler!

Das Spiel der Frankfurter Lotterie ist von der Königl. Preuss. Regierung gesetzlich gestattet.

Am 18. November d. J.

findet die überaus grossartige, mit den namhaftesten Treffern, als

Preuss. Thlr. 100,000, 60,000, 40,000, 20,000, 15,000, 12,000, 2 à 10,000, 8000, 6000, 3 à 5000, 6 à 4000, 3 à 3000, 14 à 2000, 23 à 1500, 130 à 1000, 210 à 400, 335 à 200, 25000 à 100, 47 etc. etc.,

ausgestattete und in der nahezu an

2 Millionen baare Thaler

zur Auszahlung gelangende Capitalien-Verloosung statt.

Es werden nur Gewinne gezogen. Gegen Einsendung von

3 Thlr. od. **1 Thlr.** od. **15 Sgr.**
22 1/2 Sgr.,

am bequemsten durch die jetzt üblichen **Postkarten** oder **gegen Postvorschuß,** versende ich **Staats-Original-Loose** (keine verbotene Promessen) prompt und verschwiegen **selbst nach weitester Entfernung.**

Gewinngelder wie **amtliche Ziehungslisten** erfolgen sofort nach Entscheidung.

Man beliebe sich baldigst vertrauensvoll zu wenden an das vom Glücke besonders bevorzugte Bankhaus von

Siegmund Heckscher
in Hamburg.

In der Buchhandlung von Carl Braus in Schwerte ist vorräthig:

Jahn, G. Der gesunde Menschenverstand und die stillstehende Sonne zu Gibeon. 4. Auflage. 8°. br. 3 Sgr.

Arndt's, Joh., Katechismuspredigten. Neu bearbeitet und herausgegeben von Paul Neumann, Regierungs- und Schulrath zu Stralsund. 396 S. 8°. geb. in eleg. ganz Callico 10 Sgr., in halb Callico 7 1/2 Sgr.

Neumann, Paul, weiland Regierungs- und Schulrath zu Stralsund, Die ersten zwölf Psalmen ausgelegt. 8°. 85 S. eleg. ganz Callico 3 Sgr.

Rittmeyers himmlisches Freudenmahl. Kommunionsbuch halb Callico gebd. 10 Sgr. mit Goldschnitt 15 Sgr.

Weihnachtsbilder für Jung und Alt. 25 Bilder mit Text 5 Sgr.

Pomponia. Oder: **Das Evangelium am Hofe des Kaisers.** Eine Erzählung aus der ersten christlichen Zeit. Mit 18 Illustrationen. Nach dem Englischen von Hasig, Pastor zu Klorin. 20 Bogen elegant ausgestattet. gr. 8°. brosch. 1 Thlr. elegant geb. in engl. gepreßt. Lwd. 1 Thlr. 15 Sgr.

Alle Sorten

Damenkleider

werden gut und billig angefertigt von Frau **Friesecke,**
wohnhaft bei Viehhändler **Cohn,**
Hüsingerstraße.

Täglich
photographische Aufnahmen
H. Karhoff.

Empfehlung.

Den geehrten Bewohnern von Hennen und Umgegend hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mich als

Glaser, Anstreicher u. Tapezierer

etablirt habe.

Indem ich eine prompte und reelle Bedienung verspreche, halte ich mich bestens empfohlen.

Hennen, im November 1869.

Friedr. Heetmann.

Wirthschafts-Eröffnung.

Hierdurch zeige ergebenst an, daß ich in meinem neuerbauten Hause am Sonntag den 7. November meine Wirthschaft eröffnen werde.

Für gute Getränke und Speisen werde stets Sorge tragen.

Schwerte, 5. Nov. 1869.

C. Eiringhaus.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich, nach erfolgtem Austritt aus dem Justiz-Subalterndienste, vom heutigen Tage ab unter Anderen auch die Geschäfte eines

Auctionators u. Commissionärs

betreibe.

Indem ich mich deshalb in Abhaltung von Auctionen, Anfertigung von Schriftsätzen, namentlich in gerichtlichen Angelegenheiten, als: Klagen, Klagebeantwortungen, Informationen, Verträgen ꝛc., ferner, in Vermittelung von Geschäften aller Art, empfehle, bei allen Aufträgen prompte und reelle Bedienung verspreche, bitte ich um geneigten Zuspruch.

Schwerte, den 1. November 1869.

Carl Beckhaus.

Lager fertiger Geschäftsbücher

von Edler & Krische in Hannover,

als: Hauptbücher, Journale, Cassabücher, Wechsel-Copirbücher und Brief-Copirbücher empfehle zu Fabrikpreisen. Nicht vorräthige Bücher lasse nach Angabe schnell und billig anfertigen.

Carl Braus in Schwerte.

Die „EXENTRICE“

eine neue eiserne Häcksel- und Futterschneid-Maschine

übertrifft alle bisher dagewesenen Maschinen an Leistung und Konstruktion im Verhältniß zu ihrem Preise. Dieselbe schneidet vermittelst Hebelverstellung ohne Auswechslung von Rädern fünf Längen, hat einen **Schneide-** und **Einlege-Raum** von 12 Zoll breit 27 Zoll hoch, faßt also eine ganze Garbe. Das 112 Pfd. schwere Schwungrad hat 4 Fuß Durchmesser; die Maschine kann deshalb von einem Knaben betrieben werden und leistet überraschend viel. — Der Preis ist **fl. 75** für Maschinen mit einem und **fl. 80** mit zwei Messer franco Bahnfracht.

Patent-Futterschneid-Maschinen kosten kleinste Sorte **fl. 35.**

Moritz Weil jun., Allerheiligenstraße 76. Frankfurt a. M.

Auf Wunsch mehrerer hiesiger Bürger habe ich meinen von Sanitäts-Räthen zur Erhaltung der Gesundheit angeordneten und von hoher Königl. Regierung anerkannten chemischen Dampfreinigungs-Apparat

zum Reinigen der Federbetten

bei Gastwirth **W. Heetmann** aufgestellt.

Nicht allein alte Betten werden von ungesundem Schweiß, Milben ꝛc. gereinigt, sondern auch neue sind der Reinigung zu empfehlen, da bekanntlich neue Federn Fett- und Blut-Theile in ihren Kielen enthalten, aus welchen Milben, Motten ꝛc. hervorgehen. Außerdem häufen sich die Federn fast um's Doppelte, was die Kosten der Reinigung ersetzt.

Auf Wunsch kann die Reinigung auch in dem betreffenden Hause durch meinen dort aufzustellenden Apparat geschehen.

P. J. Angersbach aus Köln.

Die Nähmaschinen-Fabrik

von

Rave & Bernert

in **Elberfeld,** Untergrünewalderstraße Nr. 15,

empfiehlt ihr Lager von Nähmaschinen für Hausgebrauch und Gewerbe verschiedener Systeme, als: Wheeler & Wilson, Singer, Grover & Baker, Howe, Wilcox & Gibbs, sowie Handnähmaschinen mit Doppelsteppstich, Kettenstich ꝛc., die berühmte Cylinder-Schuhmacher-Maschine, transportirt den Stoff nach jeder beliebigen Richtung, ferner die neueste patentirte **Knopfloch-Nähmaschine**, deutsche Erfindung, welche auch jede gewöhnliche Naht, so auch überwendliche Nähte und zwar alles in unlösbarem Doppelsteppstich liefert, während die Amerika-Philadelphia Knopfloch-Maschine Knopflöcher und überwendliche Nähte nur in sich leicht selbst lösendem Tambourirstich näht.

Jeder, der sich für die Knopfloch-Maschine interessirt, kann dieselbe in Thätigkeit sehen.

Einzelne Apparate, als: **Bandeinfasser, Säumer, Kräusler** ꝛc., sowie Nähmaschinen-Nadeln, Oel und Garn sind zu haben.

Reparaturen werden schnell und bestens besorgt.

Allerneueste Glücks-Offerte.

Original-Staats-Prämien-Loose sind überall zu kaufen und zu spielen erlaubt.

„Gottes Segen bei Cohn!“

Grossartige wiederum mit Gewinnen bedeutend vermehrte Capitalien-Verloosungen von nahe 8 Mill.

Die Verloosung garantirt und vollzieht die Staats-Regierung selbst.

Beginn der Ziehung am **10. d. Mts.**

Nur 4 Thlr. oder **2 Thlr.** oder **1 Thlr.** kostet ein **vom Staate garantirtes wirkliches Original-Staats-Loos,** (nicht von den verbotenen Promessen) und bin **ich mit der Versendung dieser wirklichen Original-Staats-Loose** gegen **frankirte** Einsendung des **Betrages** oder **gegen Postvorschuss,** selbst nach den **entferntesten Gegenden staatlich** beauftragt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Die **Haupt-Gewinne** betragen **250,000. 200,000, 190,000, 187,500, 175,000. 170,000, 165,000, 162,500, 160,000, 155,000, 150,000, 100,000, 50,000, 40,000, 30,000,** 3 mal **25,000,** 4 mal **20,000,** 4 mal **15,000,** 6 mal **12,000,** 9 mal **10,000,** 4 mal **8000,** 3 mal **7500,** 5 mal **6000,** 25 mal **5000, 4000,** 23 mal **3750,** 29 mal **3000,** 130 mal **2500,** 131 mal **2000,** 6 mal **1500,** 12 mal **1200,** 360 mal **1000,** 530 mal **500,** 400 mal **250,** 270 mal **200,** 48,400 mal **150** 117, 110, 100, 50, 30.

Gewinngelder und **amtliche Ziehungslisten** sende **unter Staatsgarantie** meinen geehrten Interessenten nach Entscheidung **prompt** und **verschwiegen** zu.

Durch **meine von besonderem Glück begünstigten Loose** habe meinen Interessenten bereits **allein in Deutschland** die **allerhöchsten Haupttreffer** von 300,000, 225,000, 187,500, 152,500, 150,000, 130,000, mehrmals 125,000, mehrmals 100,000, **kürzlich schon wieder das grosse Loos** von **127,000** und **jüngst am 20. October schon wieder die beiden allergrössten Haupt-Gewinne** in dieser Gegend ausbezahlt.

Jede Bestellung auf meine Original-Staats-Loose kann man der Bequemlichkeit halber auch **ohne Brief, einfach** auf eine jetzt übliche **Postkarte** machen. Dieses ist gleichzeitig **bedeutend billiger** als **Postvorschuss.**

Laz. Sams. Cohn

in **Hamburg,**

Haupt-Comptoir, Bank- u. Wechselgeschäft.

Soeben eingetroffen:

Illustrirter

Familien-Kalender

des

Lahrer hinkenden Boten

auf das Jahr

1870

für die

Provinz Westfalen.

Preis 5 Sgr.

Vorräthig in Schwerte bei Carl Braus.

Wiederverkäufern Rabatt.

Predigt-Turnus.

Sonntag, den 7. November 1869.

Evangelisch-lutherische Kirche:

Hauptpredigt: Herr Past. Schütte. (Abendmahl.)

Nachmittagspredigt: Herr Past. Pickert.

Reformirte Kirche:

Hauptpredigt: Herr Past. Niepmann.

Mittwoch Abend: Bibelstunde Herr Pst. Pickert.

Marktpreise zu Schwerte am 3. November.

Zufuhr an	Schfl.	Thl. Sg. Pf.	Th. Sg. Pf.	Th. Sg. Pf.
Weizen:	38, à	2 26 —	2 24 —	2 22 —
Roggen:	500, „	2 17 —	2 12 —	2 7 —
Gerste:	7, „	2 — —	— — —	— — —
Hafer:	82, „	1 10 —	1 8 —	1 6 —
Kartoffeln:	30, „	— 26 —	— 23 —	— 20 —
Butter:	à Pfd.	— 11 —	— 10 9	— 10 6

Eier: 10 St. 5 Sgr. Brod: à 10 Pfd. 9 Sgr.

6 Monate alte Schweine kosteten 17 Thlr.

Marktpreise zu Dortmund am 3. November.

Weizen pr. Schffl.	2 Thlr.	24 Sgr.	— Pf.	
Roggen . .	2 „	13 „	— „	
Wintergerste .	2 „	— „	„	
Hafer . . .	1 „	8 „	— „	
Kartoffeln . .	— „	22 „	— „	
Heu, 100 Pfd.	1 „	14 „	— „	
Butter, pr. Pfd.	— „	11 „	— „	
Eier 5 Stück .	— „	2 „	6 „	
Stroh . . .	— „	28 „	— „	

Marktpreise zu Neuß am 2. Novbr.

à 200 Pfd. Zollgewicht.		per berl. Scheffel.	
Weizen 1. Qual.	6 21	Rüb-Samen	4 22
„ 2. „	6 14	Aveel-Samen	4 12
„ 3. „	6 4	à 100 Pfd. neues Gew.	
Land-Roggen	5 18	Rüb-Oel	13 21
Winter-Gerste	5 14	dito Faßweise	13 24
Sommer-Gerste	— —	Gerein. Oel	14 6
Buchweizen	5 15	do.	14 9
Hafer	4 27	à 2000 Pfd.	
Erbsen	— —		
Kartoffeln	1 10	Rübkuchen	55 —
Stroh à 200 Pf.	1 18	Preßkuchen	52 —
Heu pr. Ctr.	1 15	Branntwein	13 15